

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Südkurier
1952**

168 (23.10.1952)

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR OBERBADEN UND DAS BODENSEEGEBIET

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag
Tel.: 824, 825, 1136, 1137, 1121. Fernschreiber: 672333.
Verlag und Redaktion Konstanz, Marktstraße 4

8. JAHRGANG

DONNERSTAG 23. OKTOBER 1952

NUMMER 168

Bezugpreis monatlich durch Träger 2,50 Mark zu-
st. 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post 1,70 Mark
zusätzl. 20 Pfg. Postzusatzgebühr. Einzelpreis 20 Pfg.

5 Milliarden US-Hilfe

WASHINGTON Die amerikanischen militärischen und wirtschaftlichen Auslandshilfenleistungen der USA haben im Haushaltsjahr 1951/52 einen Gesamtbetrag von 5 Milliarden Dollar erreicht. Der Gesamtbetrag der Hilfenleistungen in den beiden Jahren seit Ausbruch des Koreakrieges erhöhte sich damit auf 8,9 Milliarden Dollar. Von den gesamten Hilfenleistungen der USA im Jahre 1951/52 waren 30% Militärhilfe gegenüber 24% im vorausgegangenen Jahr.

Frühverbindung Konstanz-Stuttgart

STUTTGART (Ffz.-Eigenbericht.) Die vorläufige Regierung von Baden-Württemberg soll nunmehr auf Verlangen der Landesversammlung bei der Bundesbahn erwirken, daß spätestens bis zur Aufstellung des neuen Jahresfahrplanes günstigere Verkehrsverbindungen zwischen den südlichen Landesteilen am Bodensee und Oberrhein und Stuttgart geschaffen werden. Vor allem soll der Einführung einer Frühverbindung Konstanz-Tübingen-Stuttgart größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese soll die Anschlüsse vom Oberrhein und Hochschwarzwald aufnehmen und Stuttgart bis 9 Uhr vormittags erreichen. Auch die Verbindungen in Richtung Süden sollen verbessert werden.

Krupp-Kunstschätze verschwunden

ESSEN Die Suche der deutschen und englischen Kriminalpolizei nach den Kunstschätzen und Wertgegenständen, die aus der Villa Hügel, dem früheren Wohnsitz der Familie Krupp in Essen, gestohlen worden sind, hat schon erste Erfolge gehabt. Allerdings machen die bisher aufgefundenen Gegenstände, die kaum mehr als 20.000 Mark wert sind, nur einen sehr geringen Teil des Gesamtverlustes aus, der auf 1,6 Millionen Mark geschätzt wird.

Die Villa Hügel war nach Kriegsende von der britischen Besatzungsmacht beschlagnahmt worden. Als das Haus vor einiger Zeit freigegeben wurde, vermißte die Familie Krupp wertvolle Einrichtungsgegenstände, Bilder, Teppiche, Gobelins, kostbare Porzelle und anderes. Seit Juni bemühen sich britische und Essener Kriminalisten, den Schätzen auf die Spur zu kommen. Ihre bisherigen Ermittlungen führen ins Ausland.

Wieder eine Langwelle

STUTTGART, Intendant Dr. Eberhard von Söddeutschen Rundfunk gab nach Abschluß einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik in Stuttgart bekannt, daß es gelungen sei, durch das Entgegenkommen der dänischen Regierung für Deutschland wieder eine Langwelle zu sichern. Die Arbeitsgemeinschaft hat den Nordwestdeutschen Rundfunk gebeten, mit den Hamburger Langwellensendern unverzüglich den Betrieb auf dieser Wellenlänge zu versuchen. An der Programmgestaltung für diese Sendungen sollen alle Sender beteiligt werden. Die Wellenlänge, auf der gesendet werden soll, ist die dänische Langwelle 151 Kilohertz, die von 14.30 Uhr bis Mitternacht mitbenutzt werden kann.

Tailun tötet 200 Menschen

SAIGON. Rund 200 Menschen sind bei einem verheerenden Taifun ums Leben gekommen, der das Gebiet von Phat Thiet östlich von Saigon verwüstete. Eine endgültige Schätzung ist noch schwierig, weil die meisten Leichen ins Meer hinausgetragen wurden. Bisher wurden nur 20 Tote geborgen.

Kurznotiert

Der amerikanische Handelsminister Sawyer wird Ende Oktober die Bundesrepublik besuchen. Er ist beauftragt, mit Geschäftsführern in Europa die Möglichkeiten einer Exportsteigerung nach den USA zu erörtern.

Der neue DGB-Vorsitzende Walter Freitag hat außer Bundeskanzler Dr. Adenauer auch Bundespräsident Heuss um eine Unterredung gebeten.

Staatssekretär Halbiel empfangt die arabische Delegation, die mit der Bundesregierung über Fragen des deutsch-arabischen Wiedergutmachungsabkommens zu verhandeln wird.

Die Höchststrafe für Uebersetzungen, die nach dem Strafrecht 150 DM beträgt, kann nach Ansicht des Bundesgerichtshofes nicht erhöht werden.

Der Verband Deutscher Soldaten schickt auch in diesem Jahr wieder Pakete an die noch zurückgehaltenen Kriegsgefangenen nach der Sowjetunion.

Unter dem Namen „Kryllhäuser-Bund“ — Bund ehemaliger Wehrmachtangehöriger und Kriegsteilnehmer, sowie Angehöriger und Hinterbliebener — haben sich der Kryllhäuser-Bund und der Kryllhäuser-Veteranen-Wohlfahrtsbund zusammengeschlossen.

Die Sowjets protestieren bei dem amerikanischen Hohen Kommandar dagegen, daß die Rückkehr sowjetischer Krieger in die Sowjetunion im amerikanischen Besatzungsgebiet angeblich verhindert werde.

Die deutsche Schule in Lissabon, die im Mai 1945 geschlossen werden mußte, hat den Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Sprengt Frankreich die Europa-Verteidigung?

Englische Streitkräfte sollen eingegliedert werden — Räteiraten um deutsche Divisionen

LONDON (J.-F.-R.-Eigenbericht.) Gleichsam über Nacht steht die britische Außenpolitik wieder vor einem Problem, das bereits gelöst zu sein schien — dem Problem der englischen Mitwirkung in der Europäischen Verteidigungs-Gemeinschaft (EVG). Denn darauf läuft die neue Wendung in der französischen Deutschland- und Europapolitik offensichtlich hinaus: Frankreich spielt mit dem Gedanken, den Preis für seine endgültige Zustimmung zum Deutschland- und EVG-Vertrag zu erhöhen und auf Englands Beitritt zur EVG zu bestehen.

Außenminister Eden befindet sich zur Zeit in Paris und hat dort Gelegenheit, mit den maßgebenden französischen Stellen über dieses Thema Fühlung zu nehmen. Nach Auffassung amtlicher britischer Stellen besteht zwar einwilligen kein Anlaß zu der Vermutung, daß der Kurswechsel der französischen Außenpolitik bereits eine beschlossene Sache sei. Dennoch haben sich weder Ministerpräsident Pinay noch Außenminister Schuman konkret zu der Behauptung geäußert, daß Frankreich für die Ratifizierung der Westverträge zusätzliche Sicherungen erwarte.

Trotzdem ist auch nach britischer Auffassung nicht mehr zu bezweifeln, daß die Deutschlandpolitik der Westmächte am Scheideweg angelangt ist. Die französischen Bedenken sind offensichtlich so stark geworden, daß ein Kurswechsel, auch wenn er noch keine beschlossene Sache ist, jetzt zumindest als sehr konkrete Möglichkeit

erscheint, und daraus ergeben sich folgenreiche Konsequenzen.

Denn obwohl das amtliche England einstweilen schweigt, bestehen auch in London keine Illusionen darüber, welche Folgen eintreten müßten, falls Frankreich die Ratifizierung der Westverträge tatsächlich von einer engeren Bindung Englands an die Europäische Verteidigungs-Gemeinschaft (EVG) abhängig machen würde. England hat wiederholt und in verbindlicher Form die engstmögliche Zusammenarbeit mit der EVG zugesagt. Darüber hinaus kann England nicht gehen — erstens wegen seiner weltweiten Verpflichtungen gegenüber dem Empire, und zweitens weil England — und dies trifft zweifellos auch auf die USA zu — von der EVG eine gewisse Verminderung der eigenen Verpflichtungen in Europa erwartet.

Mit anderen Worten: Wenn Frankreich tatsächlich auf Englands Beitritt zur EVG als Voraussetzung für die Ratifizierung der Westverträge bestehen sollte, dann wäre es einseitig aus mit EVG. Ablösung des Besatzungsstatus und einem deutschen Beitrag zur Westverteidigung. Die gesamte Außen- und Verteidigungspolitik der nordatlantischen Vertragsmächte wäre damit in Frage gestellt, und eine völlig neue Konzeption müßte an ihre Stelle treten.

Wie diese neue Konzeption aussehen könnte, darüber bestehen zunächst nur Vermutungen. Auch in London weiß man, daß militärische Kreise in den USA seit einiger

Zeit mit dem Gedanken spielen, die Bundesrepublik in die Westverteidigung einzubeziehen, auch wenn die Europäische Verteidigungs-Gemeinschaft nicht zustande kommen sollte. Aber es bestehen erhebliche Zweifel daran, ob diese Pläne ernst zu nehmen sind. Auf Jahre hinaus würden die Truppen der Bundesrepublik auf die Versorgung mit Kriegsmaterial aus den USA angewiesen sein, und dazu bedarf es gesicherter Nachschublinien. Die deutschen Häfen sind aus strategisch-geographischen Gründen dazu wenig geeignet, und die

Persien bricht mit England

TEHERAN. Persien hat am Mittwoch seine hundert Jahre alten diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien wegen des Oelkonflikts abgebrochen. Die Note war am Mittwochvormittag vom persischen Kabinett in einer Sondersitzung ausgearbeitet worden, nachdem Ministerpräsident Mossadeq schon vor sechs Tagen den Abbruch der Beziehungen angekündigt hatte.

Der persische Außenminister Yafami, sagte, der persische Geschäftsträger in London sei angewiesen worden, in einer Woche nach Teheran zurückzukehren. Persiens Interessen in Großbritannien sollen künftig von der schwedischen Botschaft in London wahrgenommen werden.

französischen Häfen dürften kaum zur Verfügung stehen, falls der Aufbau der Verteidigung in der Bundesrepublik außerhalb der EVG erfolgt. Von London aus gesehen ist es ferner kaum vorstellbar, daß die USA auf die Bereitstellung deutscher Verbände auch dann bestehen würden, wenn dadurch eine weitere Entfremdung zwischen den USA und ihren bisherigen europäischen Verbündeten eintreten würde. Aber diese Überlegungen helfen nicht über die Tatsache hinweg, daß die Deutschlandpolitik der Westmächte vor einem neuen Hindernis steht. Außenminister Eden wird in Paris seinen französischen Kollegen klarzumachen müssen, daß England sehr wenig zur Überwindung dieses Hindernisses beitragen kann.

„Ich habe nicht gewarnt“

BONN. Eine holländische Wochenzeitung führt die zunehmende französische Opposition gegen die Ratifizierung des EVG-Vertrages auf einen „Geheimbericht“ des französischen Hohen Kommissars in der Bundesrepublik zurück. François-Poncet habe vor der Ratifizierung gewarnt.

Der französische Hobe Kommissar demtertierte kategorisch diese Pressemeldungen. Aus der Umgebung François-Poncets verlautet hierzu, die absolute Haltlosigkeit der Behauptungen sei schon dadurch erwiesen, daß der französische Hobe Kommissar in freundschaftlichen Beziehungen zu Außenminister Schuman stehe und einen ausgesprochenen Vertrauensposten in Deutschland bekleide.

Erste Milliarde für Lastenausgleich

Unterhaltshilfe und Wohnungsbau im Vordergrund

BAD HONBURG. Von dem Hauptamt für Sotforhilfe, das die Geschäfte des Bundesausgleichsamtes vorläufig wahrnimmt, wurden gestern sechs Weisungen bekanntgegeben, die die praktische Durchführung des Lastenausgleichsgesetzes einleiten sollen. Sie regeln die Aufbauarbeiten für den Wohnungsbau, für die gewerbliche Wirtschaft und freie Berufe und für die Landwirtschaft, die Arbeitsplatzerhalten, die Hausarbeits- und die Ausbildungsbeihilfe. Sie werden jetzt den Landesausgleichsamten mit besonderen Anweisungen übergeben, so daß in absehbarer Zeit Anträge auf diese Hilfsarten eingereicht werden können.

Der Kontrollausschuß beim Bundesaus-

gleichsam hat ferner in seiner konstituierenden Sitzung 1,44 Milliarden Mark aus dem Lastenausgleich für Leistungen bis zum 31. März nächsten Jahres bewilligt. Davon entfallen 460 Millionen auf die Unterhaltshilfe und 210 Millionen Mark auf die Wohnraumbilfe aus der Hypothekengewinnabgabe. Von den restlichen 770 Millionen Mark sollen für die gewerbliche Wirtschaft 85, für die Landwirtschaft 60 und für den Wohnungsbau 145 Millionen Mark bereitgestellt werden.

Für das Arbeitsplatzerhalten sind 70, für die Hausarbeitsbeihilfe 300, für den Härtefonds 30 sonstige Förderungsmaßnahmen 50 und für den Wohnungsausgleich 30 Millionen Mark vorgesehen.

Durchbruch zu den Reisfeldern

Der Sinn der kommunistischen Offensive in Indochina

PARIS (Cy.-Eigenbericht.) In ihrer schon seit längerem erwarteten Offensive haben die kommunistischen Vietminh die erste Runde gewonnen. Nghia-Lo, der Schlüssel zum Lande Thai und zu den fruchtbarsten Reisfeldern am Roten Fluß, ist überraschend schnell gefallen. Die Besorgnis über die weitere Entwicklung ist unverkennbar. Die Thai, allein schon aus rassischen Gründen traditionelle Gegner der Vietminh und treue Partigänger der Franzosen, blockieren in ihrer Hochgebirgsfestung, die ihr Land darstellt, den Zugang nach Laos und weiter nach Siam und gleichzeitig kontrollieren sie gemeinsam mit den dort stationierten französischen Truppen 300 km Grenze gegenüber China. Ein Verlust des gesamten Landes Thai würde daher nicht nur dem französischen Prestige eines schweren Schlag versetzen, sondern hätte auch militärisch weitgehende Folgen. Den kommunistischen Vietminh würde dadurch ein neuer leichter Zugang von der chinesischen Grenze gegen das Rote Delta geöffnet.

Im vergangenen Jahr um dieselbe Zeit hatte Vietminh ebenfalls versucht, sich Nghia-Lo zu bemächtigen, wurde aber damals unter schweren Verlusten abgeschlagen. Diesmal waren die Kräfteverhältnisse für die Franzosen weit ungünstiger. Die Angreifer waren zahlenmäßig fünfmal überlegen, und den 12-cm-Mörsern und 7,5-cm-Geschützen ohne Rückschuß waren die betonierten Befestigungen nicht gewachsen. Schlechtes Wetter hinderte die französische Luftwaffe in der entscheidenden Kampfphase am wirkungsvollen Einsatz. Das Schicksal der 300 Fallschirmjäger, die man im letzten Augenblick den Verteidigern zur Hilfe schickte, ist ungewiß.

Im Lande Thai dürften sich in den nächsten Wochen schwere Kämpfe abspielen. Das Ziel Vietminhs hat seit dem vergangenen Jahre nicht gewechselt; es handelt sich für ihn vor allem darum, für seine Truppen den dringend notwendigen Reis in genügenden Mengen zu erobern.

Sprungbrett der Jugend

Bürgerversammlungen sind notwendig

Zum Arbeitsprogramm der Verfassungsgebenden Landesversammlung in Stuttgart gehört auch die Verabschiedung einer neuen Gemeindeverordnung — neben der Landesverfassung und dem Landes-Verwaltungs-gesetz das bedeutendste gesetzgeberische Werk beim Aufbau des neuen Bundeslandes. Ein Gesetzentwurf soll vorliegen. Die Stellung der Gemeinde im staatlichen Organismus und die Mitwirkung der Bevölkerung in der kommunalen Selbstverwaltung sollen verstärkt werden. Der Gemeindebürger kann nicht darauf verzichten, rechtzeitig an dieser Diskussion über die kommende Gemeindeordnung teilzunehmen.

In Baden hatte sich bis zum Einbruch des Nationalsozialismus die Einrichtung der Bürgerversammlungen (Stadtverordneten-Versammlungen) auf das beste bewährt. Die badische Gemeindeordnung vom 5. Oktober 1921 bekannte sich zum Zweikörperschafts-System, zu einer besonderen Art der sogenannten Magistrats-Verfassung. Es gab zwei unmittelbare Gemeindeorgane: Bürger-Ausschuß, bestehend aus den vom Volke gewählten Gemeindeverordneten (Gemeinde-Versammlung in den kleinen Gemeinden) und dem von diesen Gemeindeverordneten gewählten Gemeinderat oder Stadtrat. In Württemberg dagegen wurde der Bürgerausschuß bereits 1919 abgeschafft und die Württembergische Gemeindeordnung von 1930 bestätigte ein Einkörperschafts-System: Die Bevölkerung wählte nur einen Gemeinderat, der gleichzeitig Volksvertretung sein, beschließen und verwalten soll. Nach dem Krieg führten sowohl die Badische Gemeindeordnung von 1948 als auch die Gemeindeordnung für Württemberg-Hohenzollern von 1948 ebenfalls dieses Einkörperschafts-System ein — merkwürdigerweise also auch Südbaden, das als badisches Traditionsland allen Grund gehabt hätte, den Bürgerausschuß badischer Prägung beizubehalten.

Soll auch das neue Bundesland Baden-Württemberg auf dieses Vertretungsorgan der Bevölkerung verzichten? Man wandte gegen das Zweikörperschaftssystem ein, es sei schwerfällig, verhindere die beschleunigte Erledigung von Gemeindefragen und widerspreche der Forderung möglicher Vereinfachung der Verwaltung u. a. m. Aber diesen Bedenken stehen wesentliche Vorteile gegenüber: Die gründliche Vorbereitung und sorgfältige Erledigung kommunaler Angelegenheiten, da in wichtigen Fragen zwei Organe selbständig und unabhängig entscheiden. Die Mitwirkung einer größeren Anzahl von Gemeindebürgern bei der Ausübung des Selbstverwaltungsrechts und schließlich eine wirksamere Vertretung der am kommunalen Steueraufkommen hervorragenden beteiligten Bürger. Der Bürgerausschuß erwies sich in den Auseinandersetzungen zwischen der ausgetretenden Gemeindeführung und dem auf Sparsamkeit dringenden Steuerzahler als ein brauchbares Instrument der Bevölkerung. Er war ein echtes Kontrollorgan, das in öffentlicher Sitzung sich kritisch äußern konnte und deshalb das Interesse der Bürgerschaft an seinen Beratungen weckte.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Gemeinderatsystem bestärken uns in der Auffassung, daß diese Argumente für den Bürgerausschuß nicht an Gewicht verlieren haben. Was bedeutet der Einwand größerer Schwerfälligkeit des Selbstverwaltungsapparates gegenüber dem Vorteil einer gründlicheren Behandlung von Gemeindefragen durch die von der Bevölkerung gewählten Mandatsträger? Die Basis des heutigen Gemeinderats (Stadtrats) als „Gemeindeparslament“ ist zahlenmäßig zu schwach, als daß alle Bevölkerungsschichten gebührend darin vertreten sein könnten. Oft genug benennen die politischen Parteien nur solche Kandidaten, die aus wahltaktischen Gründen der Parteiliste nützlich sein können, indessen die sachliche und fruchtbare Mitarbeit im Gemeinderat eine Auswahl nach anderen Gesichtspunkten erfordert.

Vor allem aber besteht die Gefahr, daß bei der beschränkten Zahl der Mitglieder eines Stadt- oder Gemeinderats viele fähige Bewerber, die Frauen und die Jugend zu kurz kommen. Hier kann nur der Bürgerausschuß (mit weit mehr verfügbaren Mandaten) eine empfindliche Lücke ausfüllen. Der für das kommunale Steueraufkommen maßgebende Teil der Bevölkerung darf erwarten, die ihm zustehende Vertretung auf dem Rathaus zu erhalten und er besitzt ein Mitbestimmungsrecht in allen wichtigen Fragen, deren finanzielle Auswirkungen jeden Steuerzahler interessieren. Dann — und nur dann — kann die Einwohnerschaft wirklich das Empfinden haben, mitbeteiligt zu sein, zumal der Bürgerausschuß nur öffentlich tagt und in der Debatte durchaus auch kommunalpolitische Probleme von grundsätzlicher Bedeutung behandelt werden können. Das würde vielleicht mehr Bürger als bisher dazu veranlassen, Sitzungen der Gemeindevertretung zu besuchen. Und wenn schon

sviel davon gesprochen wird, auch der heranwachsenden Generation eine Möglichkeit für Verantwortungsvolle und schöpferische Mitarbeit zu geben, dann kann dies nirgends besser geschehen als in einem echten Gemeindeparlament. Hier haben sich die besten Kräfte in der Politik meist schon bewährt, bevor sie den Schritt in die staatlichen Parlamente wagen. Die Jugend braucht ein Sprungbrett für die Mitarbeit an öffentlichen Angelegenheiten — die Gemeindevorstände können dieses Sprungbrett sein.

Auf der anderen Seite wird der Gemeinderat, der sich dann ganz der Ver-

waltung widmen kann, entlastet und einer überflüssigen Kritik enttrückt, die ihm zuviel zusetzt oder die kleinen Dinge zu wichtig nimmt. Das Irregenernde Nebenbei wird in öffentlichen und nicht-öffentlichen Sitzungen fällt fort. Denn der Stadtrat arbeitet dann nicht mehr unter den Augen der breiten Öffentlichkeit, ist aber für seine Beschlüsse dem Bürgerausschuß voll verantwortlich. Sein Reservat an Nachwuchskräfte stellen die Bürgerausschüsse dar, deren Mitglieder erst einmal lernen, Gemeindeglieder praktisch zu betreiben und so in die Verantwortung hineinwachsen.

Dr. E. S.

Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett, gegen seinen Stellvertreter, Bürgermeister Hirn, und drei andere Verwaltungsratsmitglieder die Anklage wegen Verdachts der Untreue erhoben. Die Beschuldigten seien „nach der Direktion in erster Linie für die Vorfälle im Kreditfall Bürkle verantwortlich. Bereits vor einem Jahr war wegen der Millionenkredite, die dem Stuttgarter Unternehmer Willy Bürkle gewährt worden waren, die gerichtliche Voruntersuchung gegen 15 Verwaltungsratsmitglieder der Stuttgarter Girokasse eingeleitet worden. Gegen 10 Mitglieder wurde sie jedoch zu Beginn des Jahres wieder eingestellt.“

Wir meinen:

„Wir sprechen uns noch, Herr Staatsanwalt!“

Im Münchener Huppenkothsen-Prozess ist der Angeklagte zur „Wir sprechen uns noch, Herr Staatsanwalt!“

Da ist er wieder, der Ton aus der Mark- und Beinwelt, in der es nur darum geht, zu brechen. Zu brechen den Frohmuth des Schillers, der in die Sonne getraut hat, statt auf Formeln zu achten. Geh voraus, was diese Sprache, dieses Sprechen bedeutet. Dennoch, Kindheits- und Soldatenerinnerungen, auch wenn mancher Alptraum auf ihnen liegen mag, erfassen nur niedrige Verstrufen dessen, was „wir sprechen uns noch“ in den blutleeren, aufeinandergepreßten Lippen von Funktionären einer „Schinderwitt“ wie Ernst Jünger das Pandemonium der Hitlerjahre nannte, auszudrücken, zu versprechen und zu erfüllen will. Das ist der Kriegshandschuh des Gewaltmenschen, der in Wahrheit nicht mehr sprechen will, sondern brechen: die

Daumen, die Schienbeine, die Schultergelenke, die Rückgrate, die Augen der Gehalten. Gehalt wird, wer nicht „mein Bruder sein“ will. Gehalt wird der „andere“, der Mensch aus einer Welt über der rohen Gewalt, über der Faustmacht, Gehalt wird, wer gegen die Gewalt im Recht ist. „Wir sprechen uns noch, Herr Staatsanwalt!“ rief der angeklagte ehemalige SS-Führer Huppenkothsen, als ihm seine Gedächtnisschwäche vorgeworfen wurde. Mit keinem Wort hätte er sich selbst mehr überführen können als mit dieser Drohung der Wut des in die Enge getriebenen Gewalttäters, der das Gericht in Schrecken versetzen, durch Schrecken lähmen will. Freilich, die Zeiten sind vorbei, in denen jeder, den ein Huppenkothsen „noch sprechen“ wollte, auf ein Urteil „ohne Federlesen“ und auf grausamsten Vollzug gefaßt sein mußte. Das Gericht von heute laßt zwar nicht über diese Selbstentlarung eines Schinderknechtes, aber es wird auch keineswegs durch sie geküßt. Es nimmt sie zur Kenntnis und zu den Akten: „Huppenkothsen oder wir sprechen uns noch.“

Parteien fordern Landesjugendplan

Verfassungsversammlung nach Minutenplan — Für höhere Lehrgelöhler

STUTTGART. (Tfz.-Eigenbericht.) Die Verfassungsgebende Landesversammlung arbeitet am Mittwoch erstmalig seit ihrem Bestehen nach einem Plan, der die Redezeit der Abgeordneten entsprechend der Größe der Fraktion genau begrenzt. Da sich alle Abgeordneten diszipliniert an diese Vorschriften hielten, konnte ebenfalls erstmalig seit Bestehen der Verfassungsversammlung das vorgesehene Arbeitsprogramm bis zum letzten Punkt in siebenstündiger Sitzung abgewickelt werden.

Für 30 Minuten Diskussionszeit stehen den Sprechern der CDU 25 Minuten, denen der SPD 17 Minuten, der DVP 10 Minuten und der KPD 3 Minuten Redezeit zur Verfügung.

Auf Antrag aller Parteien ersucht die Verfassungsgebende Versammlung die Landesregierung, zur Sicherung der Jugendpflege einen Landesjugendplan aufzustellen und die notwendigen Mittel in den Haushaltsplan einzusetzen. Man sprach von etwa 120 000 DM.

CDU-Anfragen über eine Neuordnung der Anfangsbezüge der Beamtenwärter und Junglehrer und die Neuordnung der Gehälter der Volksschullehrer führen zu einer allgemeinen Debatte über Beamtenbesoldungsfragen. Die Sprecher aller Parteien waren sich bei der Behandlung dieser Themen so einig, daß Kultminister Schenkel schließlich erklären konnte, er sei sehr erfreut über den Wettstreit der Lehrerschaft Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen und für deren ihrer Vorbildung und Leistung entsprechende Besoldung einzutreten.

Eine große Zahl von Anträgen wurde ohne Debatte entweder angenommen oder an Fachausschüsse überwiesen, so ein CDU-Antrag, die erforderlichen Mittel zur Fortführung der Schölerpeltung für die Zeit ab 1. 10. 1933 in den Landesstellen Nordwürttemberg und Nordbaden sofort zur Verfügung zu stellen und zu prüfen, ob diese zur Genugung unserer Jugend wertvolle soziale Hilfsmittel sind, auch auf die Landesbezirke Südbaden und Württemberg-Hohenollern ausgedehnt werden kann. Die Bundesregierung soll aufgefordert werden, gegenüber dem bisherigen Grundpreis von 6 DM je 100 kg

Zuckerrüben für die gleiche Menge der Ernte 1933 einen Grundpreis von 4,50 DM festzusetzen. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Marktlage für Obst und Gemüse, die „von einer katastrophalen Absatzkrise betroffen sind“, soll die Landesregierung dafür sorgen, daß die vom Bund vorgesehenen Maßnahmen für eine Absatzsteigerung beschleunigt durchgeführt werden. Außerdem soll die Landesregierung sich dafür einsetzen, daß der zur Pflanzung der Rüben erforderliche Zucker von der Zuckersteuer befreit wird.

Was meint Reinhold Maier?

BONN. (W.-Eigenbericht.) In einer Rede, die er gestern in Schorndorf hielt, erwähnte der FDP-Abgeordnete Dr. Pfeleiderer zweimal ausdrücklich den Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier, von dem man annimmt, daß seine außenpolitischen Ansichten weitgehend mit denen Pfeleiderers übereinstimmen. Pfeleiderer wies wiederum darauf hin, daß die Bindungen des Vertrages über den europäischen Verteidigungsbeitrag nur verantwortet werden könnten, wenn man sich darüber klar sei, daß an ihre Stelle eines Tages etwas anderes treten müsse. Er würde es aber ablehnen, einen Vertrag mit einem inneren Vorbehalt zu schließen und ihn mit dem Gedanken an eine Revision zu belasten. Die Ausführungen Pfeleiderers sind besonders deshalb interessant, weil Baden-Württemberg im Bundesrat nach wie vor den Ausschlag beim „Ja“ oder „Nein“ zu den Verträgen im Bundesrat gibt.

Anklage gegen OBM Klett

STUTTGART. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat gegen den amtierenden Vorsitzenden der Stuttgarter Girokasse,

DGB: An Arbeitsruhe beteiligen

DÜSSELDORF. Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat die Gewerkschaftsmittglieder aufgefordert, sich an der Arbeitsruhe von 12 bis 12.02 Uhr am kommenden Samstag anlässlich der Kriegesgefangenen-Gedenkwache zu beteiligen. Der DGB-Bundesvorstand stellt dazu fest, die neuen deutschen Gewerkschaften hätten seit ihrem Bestehen unablässig die Freilassung der Kriegsgefangenen gefordert und würden dies auch bis zur Rückkehr des letzten Kriegsgefangenen weiterhin tun.

Bergarbeiterstreik dauert an

WASHINGTON. In politischen Kreisen Washington wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Streik der rund 350 000 amerikanischen Bergarbeiter bis nach den Präsidentschaftswahlen am 4. November dauern wird. Als Grund für die Vermutung wird angeführt, daß Präsident Truman so kurz vor der Wahl die Beschlüsse des Amtes für Lohnstabilisierung wahrscheinlich nicht umstoßen wird.

Bakterienkrieg vor UN

NEW YORK. Die UN-Vollversammlung setzte einen amerikanischen Antrag auf ihre Tagesordnung, die kommunistischen Behauptungen nachzuprüfen, daß die UN-Truppen in Korea Bakterienkrieg führten. Ebenso beschloß die Vollversammlung, einen von Polen vorgeschlagenen „Friedensplan“ zu behandeln. Für den amerikanischen Vorschlag waren 33 Delegierte, gegen ihn stimmten nur die Vertreter der 3 Ostblockstaaten. (Die USA haben angekündigt, daß die Internationale Rote Kreuz eine unparteiische Untersuchung über die Bakterienkriegs-Beschuldigungen durchführt. Gegen die Behandlung des polnischen Plans erhob sich kein Widerspruch.)

Staatsmonopol für Liebesgaben

Erschwerende Neuregelung für Sowjetzonen-Pakete

BERLIN. Drastische Einschränkungen für Geschenksendungen aus der Bundesrepublik und dem Ausland in die Sowjetzonen wurden von der Sowjetzonen-Regierung verfügt. Mit sofortiger Wirkung dürfen nach einer neuen Verordnung nicht mehr als 250 g Kaffee, Kakao oder Schokolade und 50 g Tabakwaren je Sendung und Monat in die Sowjetzone geschickt werden. Alle Geschenksendungen, die den Vorschriften der neuen Sowjetzonen-Verordnung nicht entsprechen, sollen „entschädigungslos eingezogen“ werden. Die Verordnung wird mit einer „Sicherung und Festlegung des Aufbaus der Friedenswirtschaft“ der Sowjetzone begründet.

Nach der Verordnung können Personen, die außerhalb der Sowjetzone wohnen, Geschenksendungen für Sowjetzonen-Bewohner auch beim staatlichen Sowjetzonenhandel „HO“ bestellen. Diese Sendungen müssen in der für die Abende gültigen Währung bezahlt werden, wobei die Umrechnung der eingezahlten Beträge auf Grundlage eines von der Sowjetzonen-Notenbank festgelegten Kurs vorgenommen werden soll. Für diesen Zweck soll bei der Sowjetzonen-Notenbank ein Sammelkonto „Geschenksendun-

gen HO“ eingerichtet werden. Bestellungen auf die vorgesehene HO-Geschenkpakete für Sowjetzonenbewohner müssen, heißt es in der Verordnung, künftig unter Angabe der Anschriften des Bestellers und des Empfängers an diese neue Stelle geschickt werden. Von dort aus werde dann bei der HO die Abendung veranlaßt.

Für die in der Verordnung genannten Waren, deren Einfuhr in die Sowjetzone eingeschränkt wird, werden in der Verordnung gleichzeitig neue Zollsätze festgelegt: sie betragen für Kaffee 40, für Kakao und Schokolade 30 und für Tabakwaren 250 Ostmark je Kilogramm.

Plecks Amnestie beendet

BERLIN. (G.-Eigenbericht.) Die von Sowjetzonen-Präsident Wilhelm Pleckaus Anlaß des 3. Gründungstages der Sowjetzonenrepublik verkündete Entlassung von 1500 Häftlingen ostzonaler Gefängnisse und Zuchthäuser ist jetzt abgeschlossen. Welt über 1000 Amnestierte haben ihren Wohnsitz in Westberlin. Viele von ihnen waren zu 12 und mehr Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil sie „als Soldat am Krieg gegen die UdSSR teilgenommen haben und Mitglied der NSDAP waren.“

Saardebatte mit Rücksicht auf Schuman

Der Kanzler: Verhandlungen „nicht aussichtslos“ - Erklärung der Regierungsparteien

BONN. (W.-Eigenbericht.) In einer Saardebatte hat der Bundestag am Mittwoch erneut einstimmig die Forderung erhoben, daß die augenblicklichen Zustände in Saargebiet ordnet revidiert werden müßten. Bundeskanzler Dr. Adenauer beschränkte sich darauf zu sagen, die Saargebietverhandlungen mit dem französischen Außenminister seien „nicht aussichtslos“, und bei den übrigen um Verständnis dafür, daß er während der Verhandlungen nicht mitteilen könne. Die Regierungsparteien gingen auf diese Bitte ein, indem sie lediglich eine gemeinsame Erklärung verlesen ließen, in der die „Besetzung des an der Saar herrschenden Unrechts“ gefordert, aber auffallenderweise nicht von einer „Europäisierung“ gesprochen wurde.

Die Erklärung Dr. Adenauers nahm offensichtlich Rücksicht auf die innerpolitischen Spannungen in Frankreich. Es liege auch im deutschen Interesse, sich jetzt zurückzuhalten, sagte der Kanzler, damit in Frankreich und im übrigen Ausland nicht der Eindruck entstehe, von deutscher Seite würden die Verhandlungen gestört. Wenn bis zur nächsten Sitzung des Ministerrates des Europarates keine Lösung gefunden sei, werde er auf der Behandlung des deutschen Seememorandums bestehen. Im Gegensatz zur SPD glaube er, daß ungeachtet der Saaranträge die außenpolitischen Verträge möglichst bald ratifiziert werden sollten.

Als Sprecher der SPD erklärte Dr. Nomen. „Wenn man bei den Verhandlungen nicht mit Geduld durchkommt, dann muß man eben vorläufig auf eine Lösung verzichten.“ Eine „Europäisierung“ des Saargebietes sei nichts anderes als die nach dem Kriege erörterte „Internationalisierung“. Beides habe den Zweck, die Saar von Deutschland abgetrennt zu halten, dabei habe Frankreich schon erkennen lassen, daß auch das „europäisierte“ Saarland wieder ein Polizeistaat sein solle. Das Spiel, das man an der Saar mit den demokratischen Freiheitsrechten der Bevölkerung treibe, werde immer mehr zu einem Hohn auf den europäischen Geist.

SPD verlangt Rentenerhöhung

BONN. Die SPD-Bundestagstraktion hat am Mittwoch dem Bundestag eine Reihe von Anträgen zugestellt, in denen verschiedene Renten-Erhöhungen und einmalige Zulagen für Rentner gefordert werden. In einem Gesetzentwurf wird verlangt, daß den Kriegsoffizieren und den Angehörigen von Kriegsgefangenen im Dezember eine einmalige Zulage in Höhe einer Monatsrente gezahlt werden soll. Diese Maßnahme würde rund 20 Millionen Mark kosten, die dem Bundesfinanzminister nach Ansicht der SPD aus den 3,5 Milliarden Mark Haushaltsposten für die Personalbesoldung noch zur Verfügung ständen.

WETTERVORBEREITUNG
des Badischen Landeswetterdienstes

Auf dem Atlantik hat die Tiefdruckfront so zugenommen, daß sie dort in der nächsten Zeit mit stürmischen Störungen gesichtet werden muß. Auswärtig bis Freitagabend: nur vorübergehende Auflockerungen, sonst wechselnde Bewölkung, zeitweise stärkere Bewölkung, vorerst nur strichweise leichter Regen, später zunehmende Niederschlagsintensität. Milde, langsam aufziehende südliche bis südwestliche Winde.

SÜDKURIER

Chefredaktion: Alfred Gerlitz
Politik: Konrad Gunt, Nachrichtendienst: Graf L. Douglas, Wirtschaft: Dr. G. A. Graf, Feuilleton: L. E. Reisel, Heimat: Alois Beck, H. Steinet, Sport: A. Strobel, Chef von Dienst: H. Jacobsen, Verlag: Südkurier GmbH, Konstanz, Marktstraße 4, Druck: Druckerei und Verlagsanstalt Konstanz GmbH. — Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.
100 DM in Zürich: 22.10. 90/32 str.

Ein Maler der oberrheinischen Landschaft

Zum 70. Geburtstag Adolf Strübes

Gegenwärtig steht man im Freiburger Kunstverein, wie bereits berichtet, eine Ausstellung weiche Südwestdeutschland in einem besonderen Maße angeht. Es handelt sich um Gemälde, Aquarelle und Pastellen von Adolf Strübe, der sein 70. Lebensjahr vollendet hat, und der als Professor an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Freiburg lehrt. Seine malerische Ausbildung hat Strübe in Karlsruhe bei Schmid-Reute und Trübner erhalten, hat dann aber 28 Jahre in Berlin zugebracht, als Professor an der dortigen Akademie der bildenden Künste. In einem Kreis zu dem auch E. R. Weis, Hofer, Orlik, Scharf und Großmann gehörten. Er war Mitbegründer der Berliner Sezession und einige Jahre auch deren Vorsitzender. Er hat Berlin erst 1945 verlassen, nachdem ein Bombenangriff sein Atelier und ein Großteil seiner Arbeiten vernichtete.

Strübes Kunst ist in ihren Elementen altemalisch. Einmal in einer Farbigkeit, die den gedeckten, verhaltenen Tönen mehr zugeht, als den ganz strahlenden, und die sich gerade dann, wenn sie sich nicht überstürzt, ihr Bestes gibt. (Der Maler liebt silbrige, rostfarbene, blaue, sowie blau-grüne Töne), zugleich aber auch in einer strengen, oft fast kantigen Formgebung, die besonders den Frauenporträts eine noble und herbe Haltung gibt. Es ist eine Kunst, die wohl gegenständlich ein düftig-schwebendes, gemäles Improvisieren ansieht, aber nie das Modische oder das bloß Elegante. Freilich muß man diese Bilder, da sie Werke eines malerischen Temperaments sind, aus größerer Nähe betrachten, als die der Expressionisten. Dann erlebt man die Freude und die Begeisterung des Malers an der farbigen Welt mit, und man erkennt, wie jeder Pinselstrich, jeder Tupfer zutrifft,

und wie die Beobachtung doch zugleich Uebersetzung ins Abstrakte ist. Eigentlich hat sich die Struktur der Bilder nicht wesentlich verändert. Anfangs lag sie, mit einer würdevollen Ton-in-Tonmalerei dem Vorbild Leub's, später greift sie zu größeren, breiteren Intervallen, im Sinn von Cézanne, während sich zugleich die Interieur- in eine Freilichtmalerei verwandelt hat. Dabei spielt der laterale Klotz, dieser Muschelkalkfelsen, im Werk des Malers eine ähnliche Rolle, wie der Mont St. Victoire im Werk von Cézanne. Einen kubischen Charakter gewinnen auch manche Aquarelle von Strübe dadurch, daß die weißen Stellen eines Blattes als höchste Lichtwerte ausgepart, neben dunklere Flächen gesetzt werden.

Es hat diesen Maler immer wieder gelockt, zu zeigen, wie der Raum mit seinen atmosphärischen Zaubern die Formen verleiht und umhüllt. Das Licht bleibt für ihn das entscheidende Wunder, wie es die Erscheinungen aus dem Dunkel hervorruft, mit Farben schmückt, und sie vergehen läßt. Dabei trifft er besonders in Landschaften den geistigen, oder dramatischen Charakter, der einen Widerhall in den Stimmungen unserer eigenen Seele findet.

Strübe hat sein Landschaftsverständnis einmal selbst geschildert: „Die oberrheinische Landschaft fesselt mich besonders im Süden, wo die Vorberge des Blauen und Bohen in sanften Schwingungen gegen die Rheintäler hin abfallen. Sie fesselt mich in jeder ihrer Stimmungen, am stärksten jedoch, wenn sich Gewitter anbahnen und entladen, und die helle Fläche des leiseren Klotzes sich leuchtend gegen die schweren Himmel abhebt, während drüben im Elsaß streifende Sonnenlichter oder Blitze Dörfer und Hügel erhellen, und die ganze Landschaft in ein großes naturhaftes Geschehen eingeschlossen ist.“

Wenn Adolf Strübe viele seiner schönsten Eingebungen seiner oberrheinischen Heimat verdrückt, so verdrückt die Heimat ihm ihrerseits ein unwahrscheinliches und verpflichtendes Niveau der Darstellung.

Ursula Binder-Hagestaenge

Neue Möglichkeiten der Gehirnooperation?

Ein Arzt in Südafrika heilte Lähmungen

Der südafrikanische Nerven-Chirurg Dr. Krynau hat, wie er der Fachwelt mitteilte, bereits mehr als 40 Kinder durch Ausschneidung einer Großhirnhälfte von der furchterlichen Halbbseitenlähmung geheilt. Nur eine Operation verließ bisher tödlich.

Bereits vor sieben Jahren begann der Chirurg mit den Vorarbeiten zu seinen ersten Operationen. Erst fünf Jahre später konnte er einem engen Kollegenkreise die ersten positiven Ergebnisse mitteilen. Nun wagen bereits auch andere Aerzte nach Dr. Krynau Methode vorzugehen. Dr. Krynau hat sich besonders der halbbseitig gelähmten Kinder angenommen, die

nach komplizierter Geburt oder frühzeitiger Grippe Gehirnentzündung oder Gehirnschwund erlitten, deren Folge eine Halbbseitenlähmung war. Die Operation kann aber auch bei älteren Personen angewandt werden, die beispielsweise infolge eines Schlaganfalls gelähmt sind.

Dr. Krynau kam auf die Idee seiner Operation, als er eines Tages die beiden Großhirnhälften eines Gelähmten mit einem elektrischen Gerät zur Gehirnbeobachtung, dem „Elektro-Encephalographen“ sehr genau untersuchte. Dieses Gerät registriert die elektrischen Eigenströme des Gehirns. Die Meßergebnisse ermöglichen die Feststel-

lung eines Krankheitsherdes. Bekanntlich führen die Nervenstränge jeder Körperhälfte zur entgegengesetzten Großhirnhälfte. Am schlimmsten sind deshalb die rechtsseitig Gelähmten mit ihrem Defekt in der linken Gehirnhälfte getroffen, weil sich dort das Sprechzentrum befindet. Bisher wurde angenommen, daß die gestörte Gehirnhälfte, die Ursache einer Lähmung ist, überhaupt nicht mehr arbeitet. Aber Dr. Krynau konnte feststellen, daß auch eine gestörte Großhirnhälfte noch eine Strahlung besitzt —, und zwar eine sehr gefährliche. Sie ist nämlich nicht normal und stört die gesunde Großhirnhälfte ständig durch das Aussenden atypischer Ströme. War darin der Grund für die mangelhafte geistige Entwicklung vieler halbseitig gelähmter Kinder zu suchen?

Als Dr. Krynau mit seinen theoretischen Überlegungen so weit vorgedrungen war, konnte ihm nur noch das praktische Experiment weiterbringen. Er mußte einem halbseitig gelähmten Kind die gestörte Großhirnhälfte herausschneiden, um zu sehen, ob es dann gesünder, Dr. Krynau wagte die Operation —, und sie gelang. Dem Patienten ging es weit besser als vorher. Bei einem anderen Operationsfall, der die linke Großhirnhälfte mit dem Sprechzentrum zum Opfer fiel, ergab sich eine weitere sensationelle Entdeckung. Der bisherige Sprechfehler des Patienten besserte sich langsam, statt sich zu verschlimmern. Das Gehirn scheint also in der Lage zu sein, das Sprechzentrum irgendwoanders neu aufzubauen.

Die Halbbseitenlähmung bleibt trotz der krynauschen Operation eine Geißel der Menschheit. Wenn sich aber die neue Heilmethode weiterhin bewährt, hätte das Leid eines Schreckens verloren. Vorerst freilich wird man das Urteil der maßgebenden Fachwelt abwarten müssen, bevor allgemeine Hoffnungen an dies neue Verfahren geknüpft werden können.

V. Schreiber



Die deutsche Eiche verliert allmählich ihren Schatten...

KULTURNACHRICHTEN

Das Badische Landesmuseum in Karlsruhe hat ein Bildwerk herausgebracht, durch dessen Verkauf Mittel für den Wiederaufbau des im Jahre 1943 zerstörten Museums gewonnen werden sollen. Das Museum, das über einhunderttausend Werke besitzt, ist gegenwärtig noch in einer Kaserne untergebracht.

Zuckmayers Film „Der frohliche Weinberg“ ist in Nackenheim am Rhein, dem Geburtsort Carl Zuckmayers, zu Ende gedreht worden. Über 150 Weingärtner und -leserinnen nahmen an den Aufnahmen teil. Der Film soll noch Weihnachten in Frankfurt uraufgeführt werden.

Die Lübecker Bilderfälschungen im Chor der Marienkirche, über die der „Südkurier“ vergangene Woche (15. Oktober) berichtet hat, sind jetzt durch ein wissenschaftliches Gutachten erwiesen, das sich auf stilkunde, mikroskopische und chemische Untersuchungen stützt. Die „mittelalterlichen“ Gemälde, die der Restaurator Fey und sein Gehilfe Malekat angeblich nur restauriert haben wollten, sind in Wirklichkeit von ihnen selbst verfertigt worden.

Dr. Henry Görtler, Professor für angewandte Mathematik an der Universität Freiburg, ist von der internationalen Union für theoretische und angewandte Mechanik (IUTAM) als deutsches Mitglied in den Generalrat der IUTAM gewählt worden.

Blasmusik-Dirigenten werden nach einer Vereinbarung des Bundes Süddeutscher Volksmusikler und des Trossinger Hochschulstudiums für Musik künftig in Wochenend-Lehrkursen weitergebildet. Meldungen zu den Lehrgängen, die in Rottenburg, Hechingen, Trossingen und Plochingen stattfinden (Beginn am 13. November), sind an das Hochschulstudium in Trossingen zu richten.

In Haupt sich alle Behörden, die Reser die Armer auf diese

„Wie n erwartet“ Grafschaf antwortet

Nach ei gehalten Examen e hatte sich gelesen u Gleichmü Sterling a Vordrichf ödung.

Amerika Automatis Anfangsbö nung kurz weiß sie

Eine Sch ihr Zweck unympat sollte das wood entv Soune-Fik

Gefeiische mit Menschenleben

Korea als Schulbeispiel kommunistischer Hinhalte-Taktik
Von unserem fernöstlichen A.D.-Korrespondenten

Seit dem kommunistischen Angriff auf die Republik Korea im Juni 1950 haben die Vereinten Nationen nichts unversucht gelassen, um einen Weg zu einem gerechten und ehrenhaften Frieden zu finden. Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, hat erst kürzlich erneut festgestellt, daß die Vereinten Nationen in Zukunft nicht in dem Bemühen nachlassen werden, in Korea zu einem vernünftigen und fairen Waffenstillstandsabkommen zu gelangen, ohne daß dabei die moralischen Grundprinzipien geopfert werden.

Seit einem Jahr bemüht sich das UN-Oberkommando, mit den kommunistischen Unterhändlern über einen Waffenstillstand in Korea zu verhandeln. Mit großer Geduld

Die Kommunisten nahmen jedoch von dieser Aufforderung einfach keine Notiz.

Erst nachdem am 23. Juni 1951 der Sowjetdelegierte bei den Vereinten Nationen, Jakob Malik, angedeutet hatte, daß ein Waffenstillstand in Korea zustande kommen könnte, zogen die Nordkoreaner und die Chinesen derartige Verhandlungen in nähere Erwägung. Um diese Zeit hatten die UN-Streitkräfte ihren ersten Schock, der ihnen durch die plötzliche russische Aggression zugefügt worden war, überwunden und waren ihrerseits auf nordkoreanisches Gebiet vorgedrungen. Die Vereinten Nationen sahen in der Erklärung Maliks eine neue Möglichkeit, die Frage eines Waffenstillstandes aufzurollen, und schlugen daher erneut Waffenstillstandsverhandlungen vor. Am 16. Juli 1951 kamen dann endlich die ersten Unterhändler in Kaesong zusammen.

Die UN-Unterhändler waren jedoch durch die Machenschaften der Kommunisten in Kaesong und die Anwesenheit bewaffneter kommunistischer Posten derart negativ beeindruckt, daß die Verhandlungen nach einigen Tagen abgebrochen werden mußten. Sie wurden am 15. Juli wieder aufgenommen, nachdem die Kommunisten sich bereit erklärt hatten, eine neutrale Zone zu schaffen und diese Zone

zu respektieren. Bald darauf brach eine Reihe von Zwischenfällen jedoch die Verhandlungen zu einem erneuten Stillstand. Als die Kommunisten nicht aufhörten, immer neue Schwierigkeiten zu machen, ersuchte das UN-Oberkommando um einen Wechsel des Verhandlungsortes. Die Verhandlungen wurden daraufhin am 23. Oktober 1951 in Panmunjon wieder aufgenommen.

Die Unterhändler der Vereinten Nationen arbeiteten auch hier mit dem gleichen Eifer an dem Abschluß eines Waffenstillstandsabkommens mit den Kommunisten. Immer wieder aber gab es Verzögerungen und Unterbrechungen. Die Kommunisten stellten einer Lösung des Problems ein Hindernis nach dem anderen in den Weg, schnitten politische Fragen an, die mit den militärischen Verhandlungen in keinerlei Zusammenhang standen, und verweichten, die Verhandlungen für Propagandawocke ausnutzten. Trotzdem konnten allmählich Fortschritte gemacht werden, bis nur noch die Heimkehr der Gefangenen als letztes ungelöstes Problem übrig blieb.

Die Kardinalfrage hierbei ist, ob die Gefangenen mit Gewalt, das heißt, gegen ihren Willen in ihre Heimat gebracht werden. Die Vereinten Nationen haben diese Frage eindeutig mit „nein“ beantwortet. Für sie kommt ein Handel mit Menschenleben nicht in Frage. Die Kommunisten bestehen jedoch auch weiterhin darauf, daß die Gefangenen, falls notwendig, mit Gewalt zurückgeführt werden.

Universität künftig ohne Spezialistentum

Grundzüge einer Reform — Was bedeutet „Studium generale“?

Seit die Kultusministerien der Länder die westdeutschen Universitäten neuorganisieren, wieder in eigene Regie übernommen haben, reißt das Gespräch um eine Universitätsreform nicht mehr ab. So fanden auch in den letzten Wochen in München und Hinterzarten Tagungen statt, die sich mit zwei sich immer mehr in den Vordergrund schiebenden Problemen aus dem Fragenkomplex „Universitätsreform“ beschäftigten, nämlich der Frage der Eingliederung der politischen Wissenschaften in die Universität und der Frage des „studium generale“.

Politik als Wissenschaft?

Während in den angelsächsischen Ländern und Frankreich politische Hochschulen schon auf eine gewisse Tradition und praktische Ergebnisse zurückblicken können, handelt es sich bei dieser Einrichtung in Deutschland um etwas grundlegend Neues. Seit Kriegsende entstanden bei uns drei derartige Hochschulen, in München, Berlin und Wilhelmshaven. Die Gründer und Leiter dieser Schulen gingen von dem Gedanken aus, daß auch die Politik zu den erlernbaren Dingen des menschlichen Lebens gehöre. In einer Zeit, wo alle lebenswichtigen Beschäftigungen zu eigenen Berufen ausgebildet seien, ginge es nicht an, daß die Erlangung positiven und konkreten politischen Wissens vom Zufall und der politischen Praxis abhängig gemacht würden. Letztes Ziel z. B. der Münchner Hochschule für politische Wissenschaften ist — nach den Worten ihres Leiters Prof. Dr. Fendt — die Erlangung der akademischen Grade an den westdeutschen Universitäten von einer gewissen Kenntnis der politischen Wissenschaften abhängig zu machen, wie es in Nordamerika üblich sei, denn nur so sei die Gewähr geboten, daß nicht Stümper und politische Konjunkturritter in einflussreiche politische Stellungen gelangen.

Natürlich werden diese Ueberlegungen an den Universitäten nicht vorbehaltlos anerkannt. Offenbar handelt es sich doch bei dem „politischen Wissenschaften“ genannten Wissensgebiet um eine vorwiegend auf die Praxis ausgerichtete Synthese aus moralischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialpolitischen und anderen Elementen; eine solche Synthese ist jedoch niemals eine Wissenschaft. Im übrigen bilden die genannten Elemente der „politischen Wissenschaft“ zum größten Teil eigene Disziplinen im Lehrgefüge der Universität, Disziplinen, die meist so weitgehend spezialisiert sind, daß ihre Vereinigung zu einer „politischen Wissenschaft“ das Maß einer organischen Universitätsreform weit übersteigen würde, ohne indes wesentliche Vorteile zu bieten.

Verbindung mit der Praxis

Man hat daher seit 1945 an den westdeutschen Universitäten andere Wege zu einer — unbestritten notwendigen — politischen Aktivierung der Studentenschaft beschritten. Im Rahmen des „studium generale“, auf das im folgenden noch eingegangen werden soll, haben sich politische Arbeitskreise und Colloquien gebildet, die, teils selbständig, teils in Verbindung und unter Leitung von Dozenten politische Grundfragen diskutieren und sich so politisches Wissen erwerben. Aus der Erkenntnis, daß politische Bildung ohne Begegnung mit der konkreten Politik nicht möglich ist, entstanden an allen Universitäten politische Hochschulgruppen, die ohne direkte parteipolitische Bindung doch ein gewisses Abbild der modernen demokratischen Kräfte und Strömungen darstellen. In ziemlich regelmäßigen Abständen

den sprechen und diskutieren Bundestagsabgeordnete und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in diesen Gremien und vor der gesamten Studentenschaft über aktuelle politische Tagesfragen.

Wiederannäherung der Fachgebiete

Die glücklichste Lösung der Frage einer gemeinsamen Arbeit von Universität und politischer Hochschule dürfte sich wohl ergeben, wenn die künftigen Politiker unter den Studenten nach Abschluß ihres Fachstudiums an der Universität eine mehr auf die Praxis gerichtete zusätzliche Ausbildung an einer der bestehenden politischen Hochschulen erfahren.

Ebenfalls nach 1945 entstand an den westdeutschen Hochschulen eine neue Einrichtung, das „studium generale“. Seine Initiatoren gingen im wesentlichen von folgender Überlegung aus: Die Universität war im Mittelalter eine vollkommene Einheit von Lehre und Forschung, Lehrenden und Lernenden. Die tiefste Ursache für diese Einheit lag in der universalen Einheit des mittelalterlichen Weltbildes begründet. Da nun die Universität als vornehmste Bildungsstätte eines Volkes, die sie sein sollte, immer ein — optisch gesprochen — „virtuelles“ Abbild der in diesem Volk lebendigen geistigen Kräfte und Strömungen liefert, ging mit dem Verlust des einheitlichen mittelalterlichen Weltbildes auch die Einheit von Wissenschaft und Forschung verloren. Die Folge war die bis zum heutigen Tag andauernde und sich vertiefende Spezialisierung der Einzelwissenschaften. Im Gegensatz zum 19. Jahrhundert sind wir heute auf diese Spezialisierung nicht mehr so stolz, sondern empfinden sie im Gegenteil ziemlich schmerzhaft. Hier soll nun das „studium generale“ einsetzen und nach Möglichkeit eine Wiederannäherung der Einzelwissenschaften herbeiführen.

Universität keine Melkkuh

Eine so neuartige Idee, wie sie das „studium generale“ darstellt, kann natürlich nicht von heute auf morgen zur Vollkommenheit gebracht werden. Die fast übergroße Zahl von Arbeitskreisen, Colloquien, Chören, kunstgeschichtlichen und geographischen Exkursionen, Vorträgen und Veranstaltungen, deren Themenkreis von Theologie über Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften bis zu Filmclub und zur Amateurfotografie reicht und die — das ist das wesentliche — Studierende aller Fakultäten umfassen, diese Fülle des Gebotenen also könnte den pessimistischen Schluß zulassen, hier sei zu den vorhandenen alten nur ein neuer „Betrieb“ hinzugekommen und das „studium generale“ sei so etwas wie ein akademisches Jugendbildungswerk.

Diese Folgerung wäre, wie gesagt, zu pessimistisch und ginge an den Tatsachen vorbei. Ein nicht hoch genug einzuschätzender Erfolg der Arbeit am „studium generale“ läßt sich jedenfalls schon verzeichnen: Weite Kreise der Studentenschaft betrachten heute die Universität nicht mehr so sehr als wissenschaftliche Melkkuh, die nur dazu da ist, ihnen so schnell wie möglich das Rüstzeug für ihren Beruf mitzugeben; es vollzieht sich langsam eine Umbeziehung auf die eigentlichen Werte und Aufgaben der Universität und der Wissenschaft überhaupt. Und diese Umbeziehung ist, wenn sie vom einzelnen ausgeht und ständig intensiviert wird, zweifellos geeignet, eines Tages wiederum eine höhere Einheit der Spezialwissenschaften herbeiführen, die das Wort UNIVERSITAS rechtfertigen wird. Heiner Koch

Nach Australien auswandern?

Neues Abkommen ermöglicht Übersiedlung von Bauernfamilien

Nachdem die Bundesregierung im Sommer dieses Jahres das Abkommen mit der PICMME, dem Provisorischen Internationalen Komitee für die Beförderung von Auswanderern aus Europa, abgeschlossen hatte, ist kürzlich auch das von einer deutschen Regierungskommission nach einer mehrwöchigen Besichtigungstour in der australischen Bundeshauptstadt Canberra ausgearbeitete Auswanderungsabkommen zwischen der Bundesrepublik und Australien in Bonn unterzeichnet worden.

Gegenüber dem bisherigen Zustand der „wildem Werbung“ durch ausländische Kommissionen, bei der die deutschen Auswanderer nur allzu oft einseitige Verpflichtungen übernehmen mußten, ist damit eine Beratung und Unterstützung der Auswanderungswilligen durch deutsche Stellen bis zur Einschiffung und die Verpflichtungen der australischen Regierung von der Landung bis zur Arbeitsaufnahme in einzelnen festgelegt. Darüber hinaus beteiligten sich sowohl die Bundesregierung als auch die PICMME an der Aufbringung der Ueberfahrtskosten von etwa 120 englischen Pfund Sterling, so daß die finanzielle Belastung des Auswanderers selbst auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Während der Verhandlungen in Canberra zeigte es sich sehr bald, daß Australien am liebsten junge unverheiratete, qualifizierte Facharbeiter ohne jeglichen Anhang als Einwanderer sehen würde, während von deutscher Seite in erster Linie an die Förderung der Auswanderung blühender Familieneinheiten gedacht wird, für die im überfüllten Westdeutschland eine Anstellungsmöglichkeit auf eigenem Grund und Boden nicht besteht. Die nach diesen Verhandlungen über die Kategorien der Auswanderer für das Jahr 1952 schließlich gefundene Einigung stellt einen Kompromiß zwischen den australischen und deutschen Wünschen dar.

Die Bundesregierung wird der Anwendung einer bestimmten Anzahl von qualifizierten Facharbeitern für die Auswanderung nach Australien keine Hindernisse in

den Weg legen. Australien seinerseits hat sich zur Aufnahme einer bestimmten Zahl von ledigen Landwirten und Bauernfamilien bereit erklärt, die gewillt sind, zunächst einige Jahre auf einer australischen Farm als landwirtschaftliche Hilfskräfte zu arbeiten, um nach Gewöhnung an Klima, besondere Bodenverhältnisse und andere Bewirtschaftungsmethoden eine eigene Farm zu pachten und zu erwerben.

Außerdem wird Australien noch im Jahre 1952 mehrere hundert Familienangehörige deutscher Auswanderer aufnehmen, die bereits seit einiger Zeit in Australien tätig sind. Schließlich wird eine kleinere Zahl deutscher junger Mädchen nach Australien auswandern können, die in Haushalten, Hotels und Krankenhäusern Beschäftigung finden werden. Angesichts der erheblichen Zahl unverheirateter deutscher junger Männer, die heute in ganz Australien in den verschiedensten Berufen arbeiten, ist anzunehmen, daß die jungen Mädchen nicht allzu lange in diesen Berufen bleiben werden.

Durch das deutsch-australische Abkommen wird dem auswanderungswilligen Deutschen die Durchführung seines Entschlusses in vieler Hinsicht erleichtert, so daß der zukünftige Auswanderer unter ganz anderen Bedingungen nach Australien kommt als die in den letzten Jahren nach diesem immer noch jungen Kontinent Ausgewanderten, die z. B. die gesamte Ueberfahrt aus eigener Tasche bezahlen oder drüben in Raten abarbeiten mußten. Die Entscheidung über die Auswanderung selbst aber kann dem Einzelnen von keiner Stelle abgenommen werden. Arbeitsämter und die von der Bundesstelle für Auswanderung in Westdeutschland eingerichteten Auswandererberatungsstellen sind nach der Australienreise der deutschen Regierungskommission in der Lage, jeden Interessenten bis in die letzte Einzelheit zu unterrichten und zu beraten. Deshalb sollte jeder, der an Auswanderung denkt, sich zunächst mit einer dieser Stellen in Verbindung setzen. Kurt Hoff



General Nam Il, kommunistischer Chinesendelegierter in Panmunjon

und Umsicht konnten die Vertreter der Vereinten Nationen dabei — wenn auch nur langsam — Fortschritte erzielen, so daß nur noch ein Hauptstreitpunkt beilegt werden muß: Die Rückführung der Kriegsgefangenen. Für alle Versuche, dieses Problem auf eine ehrenhafte Weise zu lösen, hatten die Kommunisten jedoch bisher nur ein taubes Ohr. Sie haben auf der einen Seite keinen der verschiedenen UN-Vorschläge angenommen, haben jedoch andererseits keine eigenen vernünftigen Vorschläge unterbreitet.

Am 28. September 1952 machte das UN-Oberkommando seinen letzten und entgegenkommendsten Vorschlag für die Beilegung dieses Problems, das jüngste Angebot enthält drei Auswahl-Vorschläge, von denen jeder bei Annahme durch die Kommunisten zu einem baldigen Waffenstillstand führen könnte. Die Kommunisten haben jedoch auch diesem Angebot ihr „nein“ entgegengesetzt. Als auch diese Vorschläge abgelehnt wurden und die Kommunisten keinerlei Gegenangebote von Wert unterbreiteten, ersuchte das UN-Oberkommando um eine Unterbrechung der Verhandlungen. Dies war nicht das erste Mal, daß die Waffenstillstandsverhandlungen unterbrochen wurden, und es war auch nicht das erste Mal, daß die Kommunisten Vorschläge zur Beendigung des Konfliktes einfach übersehen oder abgelehnt haben.

Am 25. Juni 1950 die Nachricht im UNO-Hauptquartier eintraf, daß die kommunistischen Streitkräfte Nordkoreas in die Republik Korea eingedrungen waren, verlangten die Vereinten Nationen die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten.

Seltsam und heiter

Abenteuer eines Beefsteaks

N. Th. Wing, Aktionär einer Chicagoer Fleischwarenfabrik, hatte von der Fleischknappheit in England gehört und nahm auf dem Flug dorthin ein Beefsteak von 3 Kilo Gewicht mit. Der Zoll auf dem britischen Flugplatz Prestwick verweigerte dem Frischfleisch die Einfuhr. Wing gab es einem gerade startenden belgischen Piloten nach Antwerpen mit, wo es in der Flugplatzkantine gebraten wurde und mit der nächsten Maschine wieder nach Prestwick zurückging. Vier Stunden nach seiner Ankunft konnte der Amerikaner das zubereitete Beefsteak zollfrei als Mundvorrat in England einführen.

Ein Hauptmann von Köpenick

In Hauptmannsuniform und die Brust voller Orden meldete sich alle drei Monate ein 30jähriger Büroangestellter einer Behörde bei seinem Direktor ab. Diesem kamen die Reservierungen merkwürdig vor, und er wandte sich an die Armee. Es stellte sich heraus, daß der „Herr Hauptmann“ nur Korporal war und sich stets selbst einberufen hatte, um auf diese Weise längere Fezien zu genießen.

In den Augen eines Kindes

„Wie nennt man einen Mann, der stets das Schlimmste erwartet?“, wurden über 200 Schulkinder in der englischen Grafschaft Essex gefragt. Durchschnittlich jedes dritte Kind antwortete: „Papa“.

Wie du mir, so ich dir

Nach einer alten, aber seit 100 Jahren nicht mehr erhaltenen Vorschrift können Studenten der englischen Universität Oxford ein Glas Bier beanspruchen, wenn sie im Examen sitzen. Ein Student, der jetzt sein Examen macht, hatte sich die uralte Universitäts-Verordnung vorher durchgesehen und bestand auf seinem Glas Bier. Er bekam es. Gleichzeitig bekam er von Rektor eine Geldbuße von 5 Pfund Sterling auferlegt, weil er kein Schwert getragen hatte. Diese Vorschrift stammt ebenfalls aus der alten Universitätsordnung.

Klug wie Madam

Amerikas neuestes „Elektronengehirn“ — die Mehrweck-Automatische-Daten-Analyse-Maschine — wird nach den Anfangsbuchstaben ihrer langatmigen offiziellen Bezeichnung kurz „Madam“ genannt. Wie jede andere Dame auch, weiß sie auf jede Frage eine Antwort.

Sonnenflecken

Eine Schwiegermutterliga hat sich in Hollywood aufgetan. Ihr Zweck ist, zu verhindern, daß Filmstudios in Zukunft unsympathische Schwiegermütter in ihren Filmen zeigen. Sollte das Beispiel Schule machen und von allen Berufen und Gesellschaftsgruppen nachgeahmt werden, kann Hollywood entweder einpacken oder nur noch Ewig-lecht-uns-die-Sonne-Filme fabrizieren.

BP WAGENPFLEGE

BP BENZIN- UND PETROLEUM-GESellschaft MIT BESCHRANKTER HAFTUNG

Konstanz

den 23. Oktober 1952

Milder Herbst

Als in den ersten Julitagen eine Hitze...

Stadtrat genehmigte Spielbank-Erweiterung

Es ist eine alte Tradition des Konstanz...

aufgetreten. Als am 12. Oktober der erste...

Am heutigen Donnerstag führt mit seinem...

zur Spielbank gefertigt hat. Die Kosten...

Im Rechnungsjahr 1952/53 rechnet die...

Verschiedene Wünsche der Anwohner der...

Am heutigen Donnerstag führt mit seinem...

Noch keine Freigabe der Petershauser Schule möglich

Eine Erklärung des Bezirksdelegierten A. Nicoulard

Der Konstanzner Bezirksdelegierte A. Nicoulard...

schon sagen: Solange das Konstanzner Collège...

Kurze Stadtnachrichten

Ihren 70. Geburtstag begeht am Freitag...

statt Wolfgang Maier, Radolfzell, hält...

Ladenfront in Stadt etwas einfacher

In der nichtöffentlichen Stadtratssitzung...

Der 1952er wird von guter Qualität fein

Zur Zeit ist die Traubenernte in dem...

35.000 Liter Wein wurden aus den...

Das Mostgewicht etwa 92 Grad Oechsle...

Wer weiß denn, wo die Bremsen sitzen?

Vortragsabend Egon Jameson in der...

„Physik und Erkenntnis“

Gelehrte und Forscher von Ruf sein...

gültig von den ersten Sätzen der...

kreis beim zweiten Abend noch größer...

Tipp auch Du in dieser Woche im WB-TOTO IM WEST-SÜD-BLOCK

„Abwasserverband Bodensee“ soll gegründet werden

Nach keine Gefahr für die Seewasser-„Erkrankung“ — Doch Vorbeugen tut not
Die zunehmende Verschmutzung der Gewässer bildet auch für den Bodensee eine ernste Gefahr.

Tierschutzvereine gegen Beichenschlacht

Gegen die sogenannte Beichenschlacht auf dem Untensee hat der Landesverband Süddeutscher Tierschutzvereine in einer in Freiburg veröffentlichten Entschließung protestiert.

Rheinstrom-Boxer in Italien stürmisch gefeiert

6:14-Niederlage gegen lombardische Auswahl — 9:9 beim zweiten Start in Como
(Von unserem an der Italien-Fahrt teilnehmenden Redaktionsmitglied H. Wegmann)

Der unverzollte Kaffee, Der feine Kreise zog...

Wie ein ins Wasser geworfener Stein eine Kreise zieht, so zieht auch jede illegale Bohne in den Kaffee...

Kochen — zeitsparend

Es waren zumelst ältere und erfahrene Hausfrauen, die sich am Mittwochabend im „Engstler“ eingefunden hatten...

Herbstkonzert des „Liederkrans“

Der Männerchor der neuen Wogen, das ist der Grundton des Herbstkonzertes des Männergesangsvereins „Liederkrans“...

Die neuen Filme

Im Gloria läuft ab morgen das Lustspiel „Fritz und Friederike“ mit Liselotte Pulver, Albert Lieven und Otto Gebühr...

„Skifahrten im Salzburger-Land“

Der Deutsche Ski-Verband (DSV) veranstaltet am Dienstag, zusammen mit dem Sporthaus Gruner, einen Film- und Werbeabend...

Die bange Frage

RICHTIGER! Original! Jede Woche ein neues Spiel. Er regt die Ohren u. Darmtätigkeit. Auch als DRIX-DRAGER. 1, 1,25 DM i. Apoth. u. Drog.

Nachlass der Schräg?

Aggenfilmen, Druck und Zwickern. Müde Augen! Bewährt seit 1872. Harapotheker Schaefer.

Vegetabilisches Augenwasser

Orig. Fl. 1/2 in Apoth. u. Drogerien. Konstanz: Drogerie Kernbeck, Kanzenleustraße 11.

Advertisement for Anton Straub, Olga Häusler, and other local services.

Advertisement for Reformhaus Gerstmayr, featuring various products and services.

Advertisement for Fisch auf den Tisch, featuring fish products and a menu.

Advertisement for Jg. Nüch. Verkäuferin, featuring a job listing.

Advertisement for Männergangsverein „Liederkrans“ Konstanz, featuring a concert announcement.

Am Sonntag Kommunalwahlen in Lindau

Zerspaltung im bürgerlichen Lager — Keine KPD und Rechtsradikale

Lindau. (Rgh.-Eigenbericht.) Stadt und Landkreis Lindau gehen am kommenden Sonntag zur Kommunalwahl. Da sonst zur Zeit kaum...

Fünf Wahlvorschläge werden für die Lindauer Stadtratswahl eingereicht. Neben die Parteien CSU, SPD und Bayerpartei stellen sich...

Im Lindauer Stadtrat, der 1948 gewählt worden ist, zeigen sich die Stimmverhältnisse im Verhältnis...

Spaltung und Erwartung konzentriert sich besonders auf die Person des kommenden Oberbürgermeisters.

Veranstaltungen am Bodensee

Konstanz. 29. Okt. Premiere im Stadttheater 20 Uhr 'Das Leben ein Traum'...

Singen. 28. Okt. Tanzabend Harald Kreuzberg in der Waldockhalle. — 24. Oktober 'Musik im Wandel der Jahrhunderte'...

Ueberlingen. 29. Okt. Museumssaal. 20 Uhr: Bruno Götz liest aus eigenen Werken.

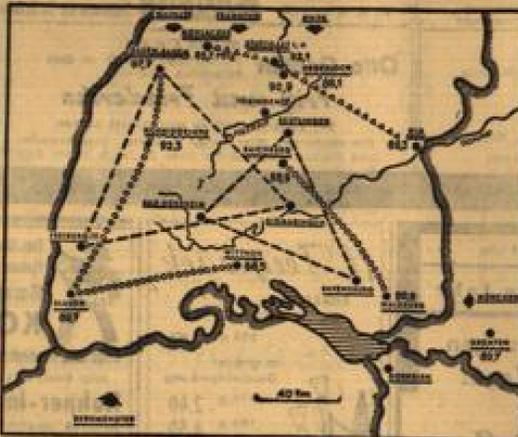
Meersburg. 28. Okt. Musiksaal des Pädagogiums. 20 Uhr: Bruno Götz liest aus eigenen Werken.

Friedrichshafen. 25. Okt. 20 Uhr. Festhalle 'Barbar von Sevilla', komische Oper von Rossini.

Lindau. 23. Okt. Stadttheater: CSU-Wahlversammlung. 24. Okt. Stadttheater: SPD-Wahlversammlung.

Für Hörer, die es genau wissen wollen

Karte von Mittelwellen- und UKW-Sendern...



Mit einfacher Linie unterstrichene Sender sind Mittelwellensender. Mit gestrichelter Linie unterstrichene Sender sind UKW-Sender...

Mit Dreiecklinie verbundene UKW-Sender sind Sender des Süddeutschen Rundfunks (Stuttgart)...

Mit Kreislinie verbundene UKW-Sender Baden-Baden, Hornsgraben, Illausen, Wittloh...

Chaos der Sender einer Sendergruppe mit ihren verschiedenen Sendezeiten und Spezialprogrammen...

Blick über die Grenzen

Hoho Stolz für Luzerner Postträger

Luzern. Am letzten Tag des verlassenen Jahres war ein kaufmännischer Angestellter...

Gefährlicher Hochalpinismus

Mels (Sargans). Bei der Durchfahrt durch das Dorf Mels warf eine Hochalpinistin...

Bombenwirkungen auch in der Schweiz kontrolliert

Kandersteg. Die Abteilung für Luftschutz des Bundes, Militärdepartement...

Schließung des Spielplatzes Montreux

Lausanne. Der Waadtländer Staatsrat hat die Schließung des Spielplatzes...

Neues Schweizer Ueberseeboot

Lausanne. Das erste in Holland gebaute, rund 5000 Tonnas fassende Schweizer Schiff...

Sinde's ja-der schmeckt. Advertisement for Sindy's jam featuring a cartoon bear.

Simi für die Haut. Advertisement for Simi skin cream.

Stellenangebote. Various job openings including Metzgerbursche, Tochter, and Verbeten.

Das rote Paket. Advertisement for Dr. Thompson's Schwan Pulver.

Kraftfahrzeuge. Advertisement for Opel Olympia, DKW, and VW vehicles.

In de gehele wereld... Überall in der Welt... Advertisement for Gillette razors.

Verzende per Nachnahme. Advertisement for Zirkulin medicine.

Elegante Wintermäntel. Advertisement for winter coats.

Der wärmste Schal schützt nicht vor Erkältung. Advertisement for a warm scarf.

Verbeten. Advertisement for a service or repair.

Roeder-Wirtschaftsherd. Advertisement for a kitchen stove.

schwanweiß besser als je zuvor. Advertisement for Schwan Pulver.

Gold und Hypotheken. Advertisement for financial services.

Ein guter Tag beginnt mit Gillette. Advertisement for Gillette razors.

Freudige Überraschung. Advertisement for a surprise or gift.

Ein guter Tag beginnt mit Gillette. Advertisement for Gillette razors.

Freudige Überraschung. Advertisement for a surprise or gift.

Wo. 15, 17, 20, 22
So. 14, 16, 18, 21

Capitol Heute letztmals:
Juwelenraub
um Mitternacht

Ab morgen Freitag:
Clark Gable in einer neuen, fesselnden Rolle
COLORADO
Ein großartiger Farbfilm aus dem Wilden Westen.
(Jugendliche über 16 Jahre haben Zutritt)

WO u. SO:
14, 16, 18, 20, 22 Uhr

Gloria Heute letztmals:
Saison in Salzburg

Ab morgen Freitag:
als Hiltelster a. D. in dem
retzenden Lustspiel
Fritz und Friederika
Mit Liselotte Pulver und Albert Lieven.
Ein ständiger Film voller Schwung, Temperament
und Humor. (Jugendliche über 16 Jahre haben Zutritt)

Wo. 15, 17, 20, 22
So. 14, 16, 18, 21
Sonderausstellung

Scala Heute letztmals:
Wölfe in der Nacht

Ab morgen Freitag:
Ein Film, der zum Herzen spricht
Einmal nur leuchtet die Liebe
Die erste Liebesgeschichte zweier Menschen aus unserer Zeit.
Mit Jean Marais und Aline Valli.
(Jugendliche über 16 Jahre haben Zutritt)

Sondervorstellungen

CAPITOL
Freitag, Samstag,
Sonntag, Jew. 13.15
Die Lepten
von Fort Gambia

GLORIA
Samstag, 12.30, und
Sonntag, vorm. 11
Luis Trenker
Der verlorene Sohn

SCALA Sonntag, 12.30 Uhr
Die Letzten von Fort Gambia
(Jugendfrei)

ROXY 18, 17.30, 20.15 Uhr

Heute letztmals: **Das gestohlene Jahr**

Auf vielseitigen Wunsch bringen
wir nochmals auf wenige Tage:

Nach olympischen Siegen
WELTMEISTEREHREN
UND BUHNENERFOLGEN
tanzen sich
**MAXI UND ERNST
BAIER**
MIT IHREM EISBALLETT
jetzt in
DIE HERZEN ALLER FILMFREUNDE!
**Der
BUNTE
Traum**
Der erste deutsche Eis-Revue-Farbfilm
mit
Yara Molnar - Josef Molnar - Felicitas Busi
Oskar Sims - Hans Olden - Ursula Grabley u. a.
Buch und Regie: Geza von Cziffra
Musik: Michael Jary Jugendfrei

H Teegebäck

EIGENER
HERSTELLUNG

100 g - .90
In schöner
Geschenkpäckung
250 g 2.40
300 g 4.50

Hofmann

DIE KLEINE KONDITOREI
IN DER SCHEFFELSTRASSE

Das führende
Hohner-Spezialgeschäft
**Harmonikahaus
KOHLER**
Konstanz, Wessenbergstr. 20, Tel. 68

selbst Ihnen stets die neuesten
Hohner-Instrumente
Jederzeit unverbindl. Vorführung.
Erschlossene Beratung beim ersten
Hohner-Fachmann Ober- u. Unter-
Sehr günstige Teilzahlung, 3 Jahre
Garantie.
Gebrauchte Instrumente präpariert
abzugeben.
Klaviers, Flügel, Gitarren, Jazztrompeten,
Erläuternde, Musikbücher, Singschulen, Noten
usw. am Lager.

Reiseschreibmaschine mit Lederkoffer
Elegante, stabile deutsche Fabrikat.
Bequeme Motorzahlw. wählbar. 4.35.
Fordern Sie unverbindl. Angebot von:
PAUL JERG, Büromaschinen, Konstanz, Schießstr. 44

Agathe Ruppner
Mäntelstraße 14 - Telefon 98
Bindgewebemassage
Atmungs- und Bewegungstherapie
Wiederbeginn der Kurse

STADT-THEATER KONSTANZ

Do. 22.10.
20 Uhr
Fr. 23.10.
18 Uhr
Sa. 24.10.
20 Uhr
So. 25.10.
15 Uhr

Donnerstag-Ab. (Ewell)
u. Freitag
Ein Engel namens Schmitt

Gedächtnis-Saal-Vorstellung
FIESKO

FIESKO
amertisch

FIESKO
amertisch

Flüsterkonzert, 19.30-13 und 17-19 Uhr
Telefon 1983

Näh- u. Zuckerschere J. Schmid
Wessenbergstr. 5
Haus der guten Nähwaren.

2.50 2.75 3.20 12- 12.30 13.00
3.75 4.50 5.75 13.30 14.00

Gesucht
Fernsprechzelle
Zuschriten, unter 10 000 Südkurier Konstanz.

Für unseren Verlagshilfen suchen wir ab 1. November
Aufnahme in guter Familie
möglichst bei voller Pension. — Preisangebote erbeten an
SÜDKURIER-GMBH, Konstanz, Personal-Abteilung

Garage
zu mieten gesucht. Nähe Gärtnersstraße, Telefon 129.

In der Schweiz
rauchen Sie
mit doppeltem Genuss
die feinen
Orient-Zigaretten

Sullana

Mehr Aroma!
Weniger Nikotin!

Auch wenn Sie viel
rauchen, nie wird am
Abend Ihr Hals gereizt
oder „ausgegerbt“ sein
dank der feinen
Sullana-Mischungen.

SULLANA 3 mit drei Filter Fr. -.95
SULLANA ROUGE mit drei Filter Fr. 1.10
SULLANA 15 mit drei Filter Fr. 1.30
SULLANA TRIPLEX-Filter Fr. 1.30
ABOULLA Filter Fr. 1.10
ABOULLA Neu Fr. 1.-

CIGARETTENFABRIK SULLANA AG, ZÜRICH

HEUTE, 20 Uhr
DAG-Versammlung im Zeppelin

Im Rahmen der
Kriegsgefangenen-Gedenkwoche
findet am Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr, im Stadttheater, eine
Treue-Kundgebung
statt. — Wir rufen hierzu die Bevölkerung zur Teilnahme auf.

Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen-
und Vertriebenen-Angehörigen
Deutschlands e.V. Der Oberbürgermeister

Unserer wertigen Kundschaft sowie der geschätzten Einwohnerschaft von Konstanz zur Kenntnis, daß wir am Freitag, den 24. Oktober 1933, in der **Inselgasse, beim Burghof** unser
Molkereigeschäft
eröffnen. — Nach 40jähriger Tätigkeit als Milchhändler wird es auch weiterhin unser Bestreben sein, die verehrte Kundschaft zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Familie Thomas Riehle
Konstanz-Litzelstetten

Büromöbel
Büro-Maschinen

Papier-Statler
Konstanz Zollernstr. 10

DHV Ortsgruppe Konstanz
Freitag, 24. Oktober, 20.15 Uhr,
im Nebenzimmer Gasth. Hohen-
sailer

Vortrag von Dr. med. Freyer
über Funktionen des gesunden
Herzens und Herzerkrankheiten.
Hierzu sind alle Kollegen u.
Kollegen mit Angehörigen ein-
geladen.

Jetzt eine zuverlässige
Weckeruhr
von
Ewald Renken
Sigmundstraße 9

Akkordeon oder Handharmonika
Das Spezialgeschäft
in Konstanz-Staad
Steiner Str. 25
über deutsche
und italienische
Marken-
fabriken.
Beratung u. Vorspiel unverbindlich

Biberbellücher
große Auswahl, billige Preise
Wäschegeschäft
Hütelstraße 5

**Alkoholfreies
Gasthaus**
„zum Bären“
Kreuzlingen
Preiswert und gut

**Kino Buchsbaum
Schaffhausen**
Ein Film von Formel
Auf falscher Spur
mit Schauspielern von Welt Ruf,
Jean Simmon, Trevor Howard,
Der mysteriöse Mord des hollän-
dischen Hausburschen in einem
englischen Landhaus.

Klotz-Bruder
Rieker

Der Rieker-Klotzbruder trägt
das Gesicht eines sünftigen
Wanderschuhes. Wasser-
stoppendes Juteschleider, meh-
rere gepolste Zwihschicht und
kräftige Klettleder- oder Post-
gummischalen sind seine be-
sonderen Merkmale. Die Rie-
ker-Qualität beweist er erst
recht im Tragen.

modern schick großartig
Geumann
KONSTANZ

Klaviere und Flügel
gestrichelt und neu
in silberne Fronten
Paul Weip KG.
Spezialgeschäft
Teufelberg - Trossach - Mies-
Stingenen in Ost- und Land
Vertreter in Konstanz:
Harmonikahaus Kohler
Wessenbergstraße 20

Lederwaren-Fachgeschäft
Johann Floetz, Täschnermeister
jetzt
Ede Hütelstr. - Kreuzlinger Str.

Größte Auswahl
bekanntester
Markenwollen
M. Ziege
Spezialgeschäft
Konstanz, Roggenstr. 7

Stellenangebote
Gesucht per sofort 20-25-jähriger,
der Lehre entlassener
Melzgerbunche
in moderne Landbustageret. In
Frage kommt nur schlauer und
saubere Bursche, Bewerfer mit
Zeugnissen, Photo u. Gehaltsan-
sprüchen sind erbeten an Meatr.
Kessler, Metzgerei, Amberg, Kl.
Ud. Schwizler.

**Erstklassige
Vorhangnäherin**
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Es wollen sich bitte nur Mäde-
chen, die über entsprechende
Näherfähigkeiten verfügen, melden.
Eduard Iffa, Konstanz
Paradiesstraße 13

Vermietungen
Zimmer, schön möbl., in ruhiger
Lage, an sonnig. best. Str.,
womöglich mit Mittagsstück zu verm.
Zuschr. u. 88 128 Südk. Konstanz.

**Zimmer, schön möbl., helb., viel
Wass., zu vermieten. Zu erf. u.
88 128 Südkurier Konstanz.**

**Doppelzimmer, möbl., helb., zu
vermieten. Zu erf. u. 88 128 Süd-
kurier Konstanz.**

**1-Zimmerwohnung, komfortable,
abzugeben. Zuschr. u. 88 128 Süd-
kurier Konstanz.**

**Lagerraum, 20 qm, m. Zufahrt zu
vermieten. Zu erf. u. 88 128 Süd-
kurier Konstanz.**

Mietgeruch
Zimmer, möbl., helb., ruh., v. 16
Herrn (Bankangestellter) gesucht.
Zuschr. u. 88 128 Südk. Konstanz.

Zimmer
für jungen Laboranten zum 1. No-
vember 1933 gesucht. DEGUSSA
Hagwerk, Konstanz.

**3 Zimmer, leer od. teilweis., mit
Kochgelegenheit, mögl. Stadtmiet-
ge. Kinstelstraße Lang, Kon-
stanz, Tigermosstraße 14.**

Verkaufe
Mäntel, braun, warm, f.
18-22 J., zu verk. Zu erf. u.
88 04 Südkurier Konstanz.

**H-Wintermantel, schw., G. 34-36,
4 Stühle, 1 Regulator preiswert
abzugeben. Zu erf. u. 88 281 Süd-
kurier Konstanz.**

**Kleiner Laden - Kleiner Preis
Große Auswahl
EICHBAUM**
Das Spezialgeschäft für gute Bekleidungs-
in Leder, Lederh.,
Popeline und Gehörtes
EDDIEZ, Dampfgasse, Kleber der Post
Trossach und Linderhofen stadthaus

**Herrnwintermantel, dunkel, noch
gut erh., Übergangsmantel, und
drei ältere Herrenmäntel, Gr. 40
bis 38, ferner ein schwarze ge-
streifter Herrenanzug, Gr. 38. Zu
erf. u. 11 228 Südk. Konstanz.**

**Wandwanne, Wäschepressen
Karl Niedwölder, Bodanstraße 8**

**H-Leder-Lumberjack, braun, Gr.
48, 1 Kelliose, braun, Gr. 48, H-
Hemd, alles gut erhalt., zusam-
men 30 RM zu verkaufen. Kon-
stanz, Hinterhausstr. 1, part.**

**Geschäftsübernahme a. Dardachreibe-
buchhaltung, Bürohaus Ostlinger,
Konstanz, Bahnhofplatz 13 gegen-
über Hauptpost**

Wohnzimmer
kompl., modern, sowie Wohn- u.
Küchenrichtungen, Kleider-
schränke, Büfett, Tisch, Stühle,
Kommoden, Betten, Federbetten
100, zu verkaufen und zu kaufen
gesucht. An- und Verkauf
Hermann Neun, Konstanz
Trossacher Gasse 4, Telefon 2004.

**Wer bei
Renken war -
sieht wieder klar**
Brillen-Renken
Alle Klassen Dampfgasse 4

**Sofa, gut erh., doppel-Herren-Über-
gangsmantel, Gr. 48/36, zu verk.
Ansprüche zwischen 10 u. 12 Uhr
und 14-16 Uhr. Dr. Happe, Kon-
stanz, Wailgassestr. 3 part.**

**Gummistiefel
von Fachgeschäft
Gummi-Biersch**
Untere Lände 43 - Tel. 817

Neff-Gasherde
empfiehlt Willi Ummerhofer,
Konstanz, Zollernstraße 28.

**Wer bei
Renken war -
sieht wieder klar**
Brillen-Renken
Alle Klassen Dampfgasse 4

**Sofa, gut erh., doppel-Herren-Über-
gangsmantel, Gr. 48/36, zu verk.
Ansprüche zwischen 10 u. 12 Uhr
und 14-16 Uhr. Dr. Happe, Kon-
stanz, Wailgassestr. 3 part.**

**Gummistiefel
von Fachgeschäft
Gummi-Biersch**
Untere Lände 43 - Tel. 817

Neff-Gasherde
empfiehlt Willi Ummerhofer,
Konstanz, Zollernstraße 28.

**Triumph-
Blasenhalter und -BRITZEL**
Textil-Schuler
Konstanz Buderstr. 200 4

MOBEL-LENZ
RAVENSBURG, Hohenstraße 24
BREMEN 20, Bismarckstr. 15
WANGEN I. A., Lintauer Straße 16
Anzahlung DM 50,- Rest 15 M. Rest.

Dein Notgroschen gibt Dir Sicherheit!

Handle darnach
und mache in der
eine Rücklage für die Wechselfälle des Lebens.
Die landw. Kreditgenossenschaften (Raiffeisenkassen) sind eine Kraftquelle des Volkes in Stadt
und Land.
Jede Mark, die ihnen zufließt, arbeitet auch für Dich!

SPARWOCHE vom 24. bis 30. Okt. 1933

Spar- und Darlehenskasse eGmbH.
Aach - Alsenbach - Bodman - Dunningen - Dingeldorf
Engelrieden - Göggingen - Litzelstetten - Liptingen - Immen-
staad - Oehningen - Oettingen - Scherz - Schwandorf - Schwandorf
Schwaningen - Weitingen - Volkartshausen - Weitingen

Spar- u. Kreditbank eGmbH. **Volksbank Tengen eGmbH.**
Metzingen - Rappelsburg - Trossach Tengen

Erste
Tel. 1
Verlag

7

MA
am D
Insel
nach
370 M
200 W
über
dem
Luzer
zerst
Bei
die 12
stüch
Orsch
berige
Mense

GU
nivoll
Banar
zum C
Genul
Armen
bucke
stimm
fabrik
gesto
wurde

N
den I
Ältest
den I
nach
vorbe
köpfl
Banar
den 7
Hilfs
von 2
Anfü
mit d
nach
Mau-
die d
zum 7

Ein
Närr
pen v
von 3
Lage
gend,
ter de
eine b
staud
und a
gehel
Okto
dazu
Arme
Haupt
— 6
Kilcu
eing

STU
der 7
Rund
Inten
richt
dienst
gram
wird
Gene
Dem
chef U
angeh
gram
begon

Der
noch
gebet
ruhe
einab
Der
nahm
Schm
linsen
drütel
Der
nach
nachs
sich li
Flücht
miede
Das
gefanz
an Ge
bedr
legen.
Der
Helma
hat di
der 7
Deuts
Reich
Spand
In d
krank
mung
Geg
haben
eines
keil e
Ein
nordd
Triang
Wert